Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 19 (1977)

Heft: 11: Wohnen im Heim

Artikel: Tatkräftige Unterstützung?

Autor: Bürgin, Thomi

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-154638

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tatkräftige Unterstützung ?

Sicher, jeder behinderte hat täglich sein mehr oder weniger anstrengendes programm zu bewältigen. Aber sollte das die ausrede dafür sein, dass man im leben weder links noch rechts sieht?

Als mitarbeiter des November-PULS unternahm ich einen versuch, als behinderter im (rollstuhl) einen beitrag zur behindertenarbeit zu leisten. Deshalb habe ich mich bereit erklärt, unterlagen zum thema "wohnen" zusammenzustellen. Mit freude und grossem zeitaufwand habe ich rundschreiben mit fragebogen erstellt und an die insassen des Kio-Wohnheimes und an das Schulungs- und Wohnheim Rossfeld verteilen lassen. Wie gross war die Enttäuschung, auf die 60 verteilten schreiben nur **3** antworten zu erhalten.

Dass nicht jedermann einen persönlichen artikel über "wohnen" schreiben kann, versteht sich; dass aber die fragebogen, die zum ausfüllen nicht mehr als 5 minuten zeit beansprucht hätten, nicht zurückgeschickt worden sind, ist deprimierend.

Diese reaktion stimmt mich traurig. Wie oft hört man behinderte, die sich über irgendwelche probleme ärgern. Aber einmal die initiative selber ergreifen (schon nur in form eines ausgefüllten fragebogens) ist von den "armen" behinderten zuviel verlangt.

Ist es deshalb nicht verständlich, dass die "normale" gesellschaft oft nicht weiss, wie sie sich gegenüber uns verhalten soll, wenn nicht vermehrte zeichen von aktivitäten bei behinderten festzustellen sind? (Diejenigen, (leider nur wenige), die hier zu unrecht angegriffen worden sind, sollen mich bitte entschuldigen.)

Thomi Bürgin

Im heim wohnten das ganze jahr hindurch 13 behinderte frauen und 11 männer. Für ein frauenbett konnte auch dieses jahr keine dauerpensionärin gefunden werden, offenbar ein signal, dass ein hoher sättigungsgrad an heimbetten erreicht worden ist, zumal für unseren landesteil.

Aus dem jahresbericht 76 vom
Wohn- und Arbeitsheim Gwatt